

# Sarganserland

## Von Gästen, Fremdlingen und einer Wohngemeinschaft

Liebe Leserinnen und Leser

Empfangen Sie gerne Gäste oder freuen sich, wenn Sie selber eingeladen werden? Auch in diesem Corona-Sommer sind wir wieder mit Freunden und Bekannten, mit Nachbarn und Kollegen zusammengekommen. In fröhlicher Runde haben wir gegessen und getrunken, gefeiert und unsere Gemeinschaft gestärkt. Nach Wochen und Monaten der Abstinenz ein echtes Bedürfnis!



Foto: Christoph Sauer

Quellenhof: Die erste Adresse für Gäste in Bad Ragaz

### Willkommene Gäste

Auch in unsere Hotels und Pensionen, in die Privatunterkünfte und auf die Campingplätze sind wieder Gäste eingekehrt. Nach und nach sind sie aus dem In- und Ausland eingezogen. Selbst wenn ihre Anzahl längst nicht den Stand der Vorjahre erreicht hat, sie sind unübersehbar da. Ohne sie fehlte unserer am Tourismus ausgerichteten Region eine wichtige Erwerbsquelle.

Unverzichtbar sind auch solche Gäste, auf die unser Land angewiesen ist: Mitarbeiter in Firmen und in Spitälern, in Pflegeheimen und in Bildungseinrichtungen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag dafür, dass wir unseren Wohlstand halten und die Dienstleistungen eines intakten Gemeinwesens in Anspruch nehmen können.



Peter Weidemann@piarrbriefservice.de

Asylbewerber auf einem Begegnungsfest

### Unwillkommene Fremdlinge

Freilich gibt es auch sie: die ungebeten Gäste. Sie läuten im unpassendsten Moment an unserer Haustür oder stellen sich unangemeldet als Besuch bei uns ein. Im Fall von Menschen, die aus wirtschaftlicher Not zu uns kommen

oder weil sie von Krieg und Verfolgung bedroht sind, sprechen wir gern von Fremdlingen. Ihre Berechtigung zu dauerhafter Bleibe in der Schweiz steht staatlicherseits noch unter Vorbehalt.

### Fremdheitsgefühle

Fremdheitsgefühle kennt jeder von uns dort, wo er unbekanntes Terrain betritt. Angehörige meiner Familie erfuhren nach dem Krieg leidvoll, was es heisst, vertrieben zu werden. Sie mussten ihre Häuser verlassen und wurden fernab ihrer Heimat notdürftig untergebracht. Sie wurden «einquartiert», was bedeutete: Sie waren gezwungen mit vielen anderen auf engstem Raum zusammenleben.

### Gäste auf der Erde

So schön es manchmal ist, sich als Gast fühlen zu dürfen, Gast-sein ist immer zugleich etwas Vorläufiges. Es ist ein vorübergehender Status. Ihm ist keine Dauer beschieden. «Ich bin ein Gast auf Erden» singen wir in unserem Gesangbuch, und damit verbindet sich für uns das Wissen um die Begrenztheit unseres irdischen Lebens. Christen ist in besonderer Weise bewusst: Diese Erde ist nur ihr zeitweiliger Aufenthaltsort. Sie ist «keine bleibende Stadt» (Hebräer 13,14). Sie ist nicht das Ziel ihrer Reise.

### Haus- und Heimatrecht bei Gott

Den entscheidenden Interimszustand haben sie jedoch schon hinter sich gelassen. Sie wissen, wo sie hingehören. Sie wissen, wem sie gehören: «So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen» (Epheser 2,19). Was für eine Vorstellung! Nicht nur Bürger eines Dorfes, einer Stadt und eines Landes zu sein! Nicht nur eine feste Bleibe zu haben oder gar eine schöne Wohnung zu besitzen! Nein, mit Gott unter einem Dach zu leben und der einen grossen Gottesfamilie anzugehören! Ihn aus der Nähe zu kennen und Bürger seines Reiches zu sein!

Zugang zu diesem Recht auf Bürgerschaft und immerwährenden Wohnsitz gewährt uns der Mittler Jesus Christus. Er sorgt dafür, dass wir nicht wie Vagabunden durch diese Welt streifen müssen. Er garantiert uns, dass wir nicht vor verschlossenen Türen stehen. Er sagt uns aber zu, dass Gott uns aufnimmt, wie wir sind. Er ist auch der Bürge der zukünftigen Herrlichkeit.

Was auch immer deshalb Ihre Situation gerade kennzeichnen mag, liebe Leserinnen und Leser: Dass Sie dessen froh sein können, «Mitbürger der Heiligen» und «Hausgenossen Gottes» zu sein, das wünsche ich Ihnen allen. ■

Mit herzlichen Segensgrüssen  
Christoph Sauer



## BAD RAGAZ, PFÄFERS

### Pfarrer

Pfr. Christoph Sauer  
081 302 71 89, pfarrer@ref-badragaz.ch

### Sekretariat

vakant  
081 302 13 57, sekretariat@ref-badragaz.ch

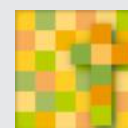
### Präsidium

Erika Spitz  
079 481 99 77, praesidium@ref-badragaz.ch

### Mesmer

Erwin Buser, Elisabeth Kunz, Vreni Pfiffner  
mesmer@ref-badragaz.ch

[www.ref-badragaz.ch](http://www.ref-badragaz.ch)



EVANGELISCHE  
KIRCHGEMEINDE  
WALENSTADT FLUMS QUARTEN

### Pfarramt

Pfr. Heinz Dellsperger  
081 735 12 64, pfarrer@bluewin.ch

Pfrn. Anne Dietrich  
081 710 16 84, pfarrer@bluewin.ch

### Sekretariat

Claudia Gubser  
081 735 28 06, cl.gubser@bluewin.ch

### Präsidium

Volker Wetzig  
079 346 37 49, vhw@gmx.ch

### Mesmerin

Tanja Heierli-Bachmann  
079 304 22 21, tanjainfo@bluewin.ch

[www.ref-walenstadt.ch](http://www.ref-walenstadt.ch)



### Pfarramt

Pfrn. Michal Maurer  
081 710 43 04, michal.maurer@ref-sargans.ch

Pfr. Michael Pfenninger  
081 710 43 03, michael.pfenninger@ref-sargans.ch

Sozialdiakon Ralf Rupf  
081 710 43 02, ralf.rupf@ef-sargans.ch

### Sekretariat

Irène Blatter  
081 710 43 01, sekr@ref-sargans.ch

### Präsidium

Marianne Schnyder  
081 723 64 72, praesidium@ref-sargans.ch

[www.ref-sargans.ch](http://www.ref-sargans.ch)

Instagram: refsargans

## SEELSORGE

### EVANG. SEELSORGE SPITAL UND KLINIKEN Spital Walenstadt und Rehakliniken Valens

Pfr. Christian Hörler  
081 735 18 69, hoerler@ref-sg.ch

Evang. Psychiatrie-Seelsorge St. Pirminsberg Pfäfers

Pfr. Reinhold Meier  
081 303 60 60, r.meier@ref-sg.ch